

GROSSES WÄCHST

... im Pfarrkindergarten Heiligenkreuz a. W.

Miteinander leben: In den Krippen, Kindergärten und Horten unserer Diözese wird die gesellschaftliche Vielfalt Tag für Tag begeistert in Offenheit und Toleranz gelebt, wie der Pfarrkindergarten Heiligenkreuz am Waasen aus einer – ja einmal neuen – Perspektive zu erzählen weiß:

100 Kinder, 200 Elternteile, 16 Mitarbeiterinnen, Geschwister, Großeltern, Freunde, Besucherinnen – unser Kindergarten ist täglich „Dreh- und Angelpunkt“ für Begegnungen von ganz unterschiedlichen Menschen aus unserer Pfarre. Er steht nicht nur örtlich im Zentrum am Marktplatz, sondern ist auch offener und lebendiger Lebensraum für die ganze Gemeinde. Jeder ist bei uns willkommen!

Dieses Miteinander ist für unsere Kinder gelebter Alltag. Im Rahmen unseres heurigen Jubiläums 750 Jahre Pfarre Heiligenkreuz a. W. wird es umso spürbarer. Die Kinder lernen die Geschichte unseres Pfarrgebiets und ihre eigenen Wurzeln kennen. Begonnen hat das „Miteinander“ bei uns schließlich schon vor 6000 Jahren in einer kupferzeitlichen Siedlung am Kögelberg unweit von Graz. Das Idol vom Kögelberg ist übrigens die älteste figürliche Darstellung in der Steiermark... Auch die Römer haben bei uns ihre Spuren hinterlassen, denen die Kinder als ArchäologInnen nachgegangen sind. Bei einem großen Mittelalterfest haben wir das Gründungsjahr (1269) unserer Pfarre gebührend gefeiert.

Wir wollen das Miteinander der Vergangenheit durch unsere „offenen Kindergarten Türen“, Öffentlichkeitsarbeit, unsere Traditionen, die tägliche Kindergartenarbeit und ein respektvolles und friedliches Zusammenleben in der Gegenwart leben und in die Zukunft weiterführen.

Pfarrkindergarten
BEI UNS
WÄCHST
DIE ZUKUNFT
Heiligenkreuz a. W.



Kekse backen mit Kindern gehört in vielen Familien zu einer lieb gewordenen Tradition im Advent

Foto: IS

Anhalten – Innehalten

Zeit für Kerzen und Kakao.
Mit Kindern Advent feiern.

Neulich, als es kurz nach 16 Uhr schon wieder dunkel wurde, fragte die Kleintochter: „Mama, wo ist der Tag schon wieder hingekommen, warum vergeht die Zeit im Moment so schnell?“ Ehe ich einen Gedanken fassen konnte, antwortete die Großtochter: „Gut so, dann ist schneller Weihnachten, und wir brauchen nicht so lange zu warten, bis das Christkind kommt. Es sind Ferien und alle Schularbeiten vorbei.“ Eine angezündete Kerze und drei Tassen gemeinsam zubereiteten Kakao später saßen wir gemeinsam am Tisch und diskutierten über die Geschwindigkeit der Zeit.

Wir wunderten uns darüber, dass die Adventzeit und das Warten auf das Christkind

lange dauern, während der Heilige Abend und die darauffolgenden Feiertage in Lichter- und Freude geschwindigkeit vorbeirasen würden. Im Laufe unseres Gesprächs haben wir uns bewusst gemacht, dass die Zeit genommen, unsere Erwartungen an die bevorstehenden Wochen wahrzunehmen.

Deutlich ruhiger als das restliche Jahr sollen die kommenden Wochen sein. Zeit für Kerzen und Kakao, Kekse backen und Geschichten vorlesen muss es geben. Ein kleines, neues Ritual haben wir uns auch ausgedacht: Wir haben beschlossen, dass wir so oft wie möglich die Zeit anhalten wollen.

Wie? Gemeinsam täglich eine Kerze an den Adventkranz anzünden, für ein paar Momente still werden. Die Stimmen in uns leiser stellen. In das flackernde Licht der Adventkerze schauen und ganz tief spüren: Guter Gott, du schenkst mir Ruhe und Zeit zum Innehalten.

KATHRIN ZEISBERGER, ELTERNBILDNERIN

Adventkalender einmal anders

Sternfenster. Gemeinsam mit den Kindern werden Tonpapier, Transparent- oder Goldpapier-Sterne ausgeschnitten und in einem schönen Körbchen gesammelt. Jeder darf morgens einen Stern herausnehmen und an ein Fenster kleben.

Adventgarten. Auf einem Tisch wird Platz für eine Krippe und Garten geschaffen. Es gibt eine grüne oder braune Decke als Unterlage. In einem Körbchen werden 24 Teile der Krippenlandschaft (bei einem Kind bzw. 48 bei zwei Kindern usw.) vorbereitet.

Jeden Tag dürfen die Kinder den Adventgarten schmücken. Tannenzapfen, Moos, Steine, Rinde, Wurzeln, kleine Äste, eine kleine Holzkiste (als Krippenstall), Krippenfiguren selber aus Ton formen, aus Wolle und Karton Tiere basteln...

FÜR SIE GELESEN



ER kommt

Papst Franziskus
14,40 Euro
Verlag Neue Stadt

Papst Franziskus weiß um die Nöte der Kirche wie um die großen Herausforderungen unserer Zeit. Die Weihnachtsbotschaft ist für ihn keine Ablenkung, keine Bemäntelung von Missständen, sondern Ansporn zur Veränderung und Grund zur Hoffnung. „Gott kommt in diese Welt, wie sie ist. Gott steht zu uns, obwohl wir sind, wie wir sind. Er erwartet uns: an den Rändern, da, wo wir nicht hin wollen. Er will kommen – auch durch uns – als Licht und Wärme für viele.“ Das Weihnachtsbuch für „winterliche Zeiten“.